

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 54 (1964)

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Jahresbericht 1963

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Auf die Hauptversammlung des abgelaufenen Jahres hin sah sich unser Ehrenmitglied, Herr Prof. Dr. Karl Meuli, aus gesundheitlichen Erwägungen heraus gezwungen, seine Mitarbeit im Vorstande zu beenden. Die Gesellschaft und der Vorstand wissen, was alles sie dem langjährigen Vorstandsmitglied, dem ehemaligen Obmann, dem unermüdlichen Initianten der verschiedensten Pläne und Aufgaben zu verdanken haben. Es gibt wohl kaum ein Mitglied unserer Gesellschaft, das diese Mitteilung nicht mit grossem Bedauern aufgenommen hätte. Der Vorstand weiss, dass der scheidende ehemalige Obmann, wenn er auch persönlich an unsren Veranstaltungen kaum mehr teilnehmen kann, geistig immer noch unter uns weilt und unsere Arbeit mit regem Interesse verfolgt. In allen bedeutenden Fragen können wir immer noch seinen auf grossen Erfahrungen beruhenden Rat einholen. Wir freuen uns, dass die Besserung im Befinden dem Altmeister wieder ein regelmässiges Arbeiten auf den beiden Gebieten, der Philologie und der Volkskunde, erlaubt.

Wir freuen uns auch, dass unser Vorstandsmitglied, Herr Dr. A. Niederer, am Ende des Jahres auf den verwaisten Lehrstuhl der Zürcher Universität berufen wurde. Unser aller gute Wünsche begleiten den neugewählten Professor für Volkskunde auf seinem verantwortungsvollen Weg.

Der Mitgliederbestand ging leider nochmals leicht zurück und steht auf der Zahl 915. Dazu kommen 57 Bezüger des «Archivs», die also nicht eigentliche Mitglieder der Gesellschaft sind.

Der Vorstand vereinigte sich dreimal im Verlaufe des Jahres und fasste die notwendigen Beschlüsse und Entscheidungen. Im Rahmen der Jahrestagung fand auch die alljährige Sitzung des Ausschusses und der Delegierten der Kantonalsektionen statt.

Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde. 4 Hefte (je 2 Doppelhefte).

Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt). 6 Hefte. Das Doppelheft 4/5, das eine Darstellung des Walliser Volksmalers «Le déserteur» enthält, erschien auch als Separatum im Verlag von E. Rentsch in Erlenbach/Zürich.

Folklore Suisse (Bulletin). 4 Hefte. Es war uns leider noch nicht möglich, den Rückstand aufzuholen. Die 4 Hefte des Jahrgangs 1962 erschienen als eine Lieferung. Ein Doppelheft des Jahrgangs 1963 ist ebenfalls in Bearbeitung.

Atlas der schweizerischen Volkskunde. Die Lieferung 6 des II. Teils ist im Druck und wird im laufenden Jahr erscheinen. Der Tod von R. Weiss, der dem Atlas die leitende Hand und eine ganze Arbeitskraft entriss, zwang das Kuratorium, die Arbeitsequipe neu zu formieren und sich einzuspielen zu lassen.

Melchior Sooder, Habkern. Eine Sagensammlung des Berner Volkskundlers blieb beim Tode des Autors als Manuskript auf dem Arbeitstisch. Sein Freund H. Käser vervollständigte die Arbeit und schrieb eine längere Einleitung zu der Sagensammlung. W. Marti in Biel unterzog sich der entsagungsvollen Aufgabe, das Ganze zu überarbeiten, die alten Texte mit den Handschriften zu vergleichen und die Schreibung der Dialekttexte für den Druck zu überprüfen. Simon Fuhrer in Biel zeichnet für die Illustration. Das Buch wurde noch vor Jahresende ausgedruckt und erscheint im Januar als Bd. 10 der Reihe «Volkstum der Schweiz».

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung fand bereits am 16. und 17. März statt, um die Möglichkeit zu schaffen, einem Volksschauspiel im Schächental beiwohnen zu können. Auf der Fahrt nach Unterschächen besuchten die Teilnehmer das Tellenmuseum in Bürglen. Hochw. Pfr. Scheuber wusste den Volkskundlern in anschaulicher Weise die Bedeutung der Tellskapelle in Bürglen und des eigenartigen und interessanten Museums nahe zu bringen. Auch das Schauspiel in Unterschächen, das von Leuten aus dem Dorfe für die Aufführung bearbeitet und in den Urner Dialekt übersetzt worden war, vermochte das volle Interesse der Zuschauer zu wecken. Es kam deutlich zum Ausdruck, welche Bedeutung das Spiel auf der Bühne für eine abgeschiedene Gegend einnehmen kann.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom Sonntagvormittag sprach Herr Dr. h.c. M. Oechslin über die Korporation Uri. Der Referent hatte während seiner ganzen Wirkungszeit als Förster mit diesem altüberlieferten Rechtsgebilde zu tun gehabt und zeigte uns die vorteilhaften Auswirkungen bis in die neueste Zeit der Bestimmungen, die die Korporation vor Zeiten in grosser Klugheit und Weitsichtigkeit aufgestellt hatte.

Nach dem Mittagessen vereinigten sich die Teilnehmer noch zu einer Aussprache über Probleme und Aufgaben eines Freilichtmuseums, die von Dr. Wildhaber in anschaulicher Weise eingeleitet wurde. Seinen Ausführungen, die die Dringlichkeit der Schaffung einer solchen Institution betonten, wurde in der Aussprache kaum widersprochen, sondern sie fanden eine weitgehende Zustimmung. Als Folge dieser Aussprache wurde im Einverständnis mit dem Eidgenössischen Departement des Innern eine Kommission zur weiteren Abklärung der Frage gegründet (cf. Abt. Bauernhausforschung).

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

(Leiter: Dr. W. Escher;

Sekretärin: Frl. E. Havrlik; Bibliothekarin: Frl. E. Liebl, Basel)

a) Bauliches: Dank dem Entgegenkommen des Baudepartements des Kantons Basel-Stadt wurde im Verlauf dieses Jahres ein erster Teil der Räume im Souterrain renoviert. Die ehedem altersgrauen düstern Gelasse präsentieren sich nun als übersichtliche helle Magazine. Mit der Renovation verbunden war eine gründliche Neuordnung der dort eingelagerten Bestände unserer Verlagswerke, eine Arbeit, die sehr viel Zeit beanspruchte.

b) Bibliothek und Sammlungen: Im üblichen Rahmen durch Kauf, Geschenk und Tausch erworben, verzeichnet unsere Bibliothek einen Zuwachs von 216 Einheiten. In Tausch genommen wurden die folgenden, neu erscheinenden Zeitschriften: Narodna umjetnost. Zagreb. Wir Walser. Halbjahres-Schrift für Walsertum. Im gesamten erhalten wir gegenwärtig 217 Zeitschriften durch unsern Tauschverkehr.

Vielen Dank schulden wir Frau E. Grossmann-Häfiger, die, wie in früheren Jahren, die Trachtenbilder aus dem Nachlass von Frau Julie Heierli ordnete und katalogisierte.

Unser besonderer Dank gilt sodann Herrn Professor Dr. A. Geering, dem zurückgetretenen Leiter des Volksliedarchivs. Er hat uns je und je bei der Anschaffung für die Volkslied-Bibliothek freundlich und umsichtig beraten.

Die Bildersammlung hat durch Photographien, die Herr Dr. P. Hugger im Zusammenhang mit seinen Filmaufnahmen über das Thema «Sterbendes Handwerk» gemacht hat, einen wertvollen Zuwachs erhalten.

Frau Dr. M. L. Schultheiss-Linder liess uns aus dem Nachlass ihres Mannes Materialien für die volksmedizinische Sammlung zukommen.

c) Ausleihe, Korrespondenz, Besucher: Aus der Bibliothek wurden 682 Bücher und Broschüren ausgeliehen, dazu handschriftliche Materialien (Enquête I, Volkslieder usf.), Tonbänder, Photos und Dias. Unsere Korrespondenz spiegelt sich in den folgenden Zah-

len: Eingang 1021 Briefe, 1163 Drucksachen; Ausgang 1385 Briefe und 190 Drucksachen. Im Institut verzeichneten wir 1309 Besucher.

d) Anfragen: Für sehr verschiedene Bereiche der Volkskunde wurde im Laufe des Jahres unsere Hilfe beansprucht. Wir versuchen mit aller Sorgfalt und Umsicht solche Anfragen zu beantworten. Dagegen können und wollen wir keine telephonischen Auskünfte erteilen. In solchen Fällen bitten wir die Fragesteller, ihr Problem kurz schriftlich zu fixieren. Volkskunde via Sondernummer am Telefon gibt es bis jetzt zum Glück noch nicht!

e) Donatoren: Den nachgenannten Gebern, Privaten und Institutionen, sind wir zu grossem Dank für Bücher und Broschüren verpflichtet:

Dr. Th. Bühler, R. de Quervain, Dr. W. Escher, K. Graf, Dr. P. Hugger, Ch. Kaufmann, Frl. E. Liebl, Prof. Dr. K. Meuli, Museum für Völkerkunde, Schweiz. Turn- und Sportmuseum, M. Staehelin, Prof. Dr. H. Trümpy, Dr. W. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Dr. R. Baumgartner, Arlesheim; Dr. E. Dal, Kopenhagen; Deutsche Hoffmann-La Roche, Grenzach; Dr. A. Donnet, Sion; Dr. H. Fincke, Köln; P. Heldner, Glis; Prof. Dr. H. Herold, Zürich; Pater Ansfrid Hinder, Wil; Dr. Ch. Joisten, Grenoble; Kantonale Lehrmittelverwaltung Baselland; Dr. H. Lehmann, Stockdorf bei München; Prof. J. B. Masüger, Chur; Dr. W. Müller, Zürich; Dr. H. Nidecker, Arlesheim; Prof. Dr. G. Perusini, Udine; E. Pfiffner, Aesch; Msgr. Georg Schelling, Nenzing; Frau Dr. R. C. Schüle, Dr. E. Schüle, Crans s. Sierre; Schweizerdeutsches Wörterbuch, Zürich; Staatsarchiv Graubünden, Chur; A. Steinegger, Neuhausen; Dr. Ed. Strübin, Gelternkinden; Dr. W. Suppan, Freiburg i.Br.; J. Tagini, Genève; Dr. R. Trüb, Zollikon; Dr. I. von Méhes, Alpnach-Dorf; M. Währen, Bern; H. Weiss, Küsnacht; Frau Prof. L. Weiss, Küsnacht.

2. Volksliedarchiv

(Leiter: Prof. Dr. A. Geering, Bern;
ab September 1963: M. Staehelin; Archivarin Frl. E. Liebl, Basel)

Fräulein Liebl hat im Laufe des Jahres verschiedene Rückstände in der Katalogisierung aufarbeiten können, so vor allem die Sammlung A. Ginther (Plaffeien). Eine Reihe von Anfragen wurde in gewohnter Weise beantwortet.

Sodann konnte mit der Aufnahme der Lieder aus der Sammlung Rossat in der Schweiz. Landesbibliothek ins Melodie-Register begonnen werden. Die nahen Beziehungen zum Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg/Br. wurden erneut verstärkt. Unsre Sammlung stellt der deutschen sukzessive ihre Eingänge seit 1936 für Abschriften zur Verfügung.

Vom 1. bis 5. August veranstaltete Radio Bern gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde eine Arbeitstagung zum Thema «Volksmusik und Radio», geleitet von Prof. Dr. G. Heilfurth, an der neben Fachleuten des in- und ausländischen Rundfunks auch einige Musikvolkskundler zum Thema sprachen, so Prof. Dr. J. Müller-Blattau (Die heutige Situation der europäischen Volksmusik), Dr. Walter Biber (Die Blasmusik in der Schweiz) und der Schreibende (Volksliedforschung). Ein offizieller Empfang durch die Kantons- und Stadtbehörden, der Besuch eines Augustfeuers und des Brünig-Schwinget gestaltete die Tagung für die Beteiligten interessant und angenehm. In seinen Begrüssungsworten hat der Schreibende auf den Umstand hingewiesen, dass die Schweiz dank der Initiative der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde und dank der Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt zwar ein Volksliedarchiv besitzt, dass hingegen ein Forschungsinstitut für schweizerische Volksmusik fehlt. Über den Erfolg dieses Appells an die Öffentlichkeit wird an anderer Stelle berichtet.

Der neue Leiter des Volksliedarchivs, Herr Martin Staehelin (seit 1. September 1963), hat in tatkräftiger und geschickter Weise die Beteiligung des Volksliedarchivs an der Expo 1964 an die Hand genommen.

A.G.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde (Arbeitsausschuss Dr. W. Escher und Frl. E. Liebl)

Der Atlas der schweizerischen Volkskunde umfasst sehr verschiedenartige Gebiete der Volkskunde, die er auf Grund der kartographischen Methode darstellt. Dieser Umstand führt die Bearbeiter immer wieder in neue Bereiche der Volkskunde und stellt sie vor besondere Probleme. Jede Routinearbeit bleibt so von vornherein ausgeschlossen. In der im Druck befindlichen Lieferung II, 6 stehen nun neben der letzten der Fragen, die Sitte und Brauch des Lebenslaufes betreffen, solche aus dem Bereich von Aberglauben in Redensarten im Vordergrund. Die Lieferung I, 7 dagegen, die wir jetzt bearbeiten, kreist besonders um Äusserungen der rechtlichen Volkskunde. Für die Expo 1964 wurde uns im Sektor «Hochschule und Forschung» die Aufgabe übertragen, das Thema «Feuer- und Lichtbräuche der Gegenwart» zu bearbeiten.

Am Ende dieses Jahres können wir mit Genugtuung feststellen, dass sich die nach dem Tode von Prof. Weiss durch das Atlaskuratorium neu geregelte Herausgabe des Atlas bewährt hat. Unser Dank gilt in besonderer Weise dem Präsidenten des Kuratoriums, Herrn Prof. Dr. R. Hotzenköcherle, dann unsern linguistischen Beratern und Helfern, den Herren Dr. E. Ghirlanda, Dr. R. Trüb, Dr. A. Schorta, Dr. E. Schüle. Für grosszügige finanzielle Unterstützung danken wir dem Schweizerischen Nationalfonds und der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich.

4. Bauernhausforschung (Leiter Dr. M. Gschwend; Assistent E. Weiss, Basel)

Die Bestandesaufnahmen wurden in den Kantonen Appenzell AR, Tessin und Wallis systematisch weitergeführt. Durch den unerwarteten Tod von Herrn Prof. Dr. O. Widmer am Ende der letzten Berichtsperiode ergab sich ein Stillstand in den Aufnahmen im Kanton St. Gallen. Doch hoffen wir, dass die dort begonnenen Arbeiten durch neue Mitarbeiter zu einem guten Ende geführt werden können.

Die Verhandlungen über den Beginn und die Finanzierung von Bestandesaufnahmen in andern Kantonen wurden weitergeführt. Die Regierung des Kantons Aargau gewährte in verdankenswerter Weise einen ersten Kredit, um mit den Aufnahmen im kommenden Jahr beginnen zu können.

Der Leiter der Aktion Bauernhausforschung hat sich in einem grösseren Artikel in der Zeitschrift «Heimatschutz» (Nr. 3/4, 1962) mit der Notwendigkeit der Schaffung eines Schweizerischen Freilichtmuseums auseinandergesetzt. Selbstverständlich gibt es auch Argumente gegen eine solche Neugründung; uns scheint jedoch die wissenschaftliche Begründung so schlagend zu sein, dass man sich ernsthaft mit diesem Problem auseinander setzen muss. Nach Rücksprache mit Herrn Bundesrat H. P. Tschudi gründete die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde eine Studienkommission, welcher Vertreter der Schweizerischen Museen, des Heimatschutzes, des Verkehrs, der Volkskunde, der Denkmalpflege und des Departements des Innern angehören. Diese Studienkommission beschäftigte sich mit allgemeinen Fragen, welche die Schaffung eines Freilichtmuseums betreffen und kam zum Schluss, dass die Gründung eines zentralen schweizerischen Freilichtmuseums wünschenswert ist. Es stehen bereits einige Projekte zur Diskussion, deren Abklärung jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Die Verhandlungen mit den Verlagen über die Drucklegung des ersten Bandes unserer Publikationsreihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» wurden weitergeführt und abgeschlossen. Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde folgte dem Antrag der Redaktionskommission und des Kuratoriums der Aktion und übernimmt die Publikation im eigenen Verlag. Der Druck wird von der Firma Krebs AG in Basel besorgt. Der Auftrag, die Drucklegung zu beginnen, konnte noch vor Ende des Jahres erteilt

werden. Es darf damit gerechnet werden, dass das Werk in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres erscheinen wird.

Als neuer Präsident des Kuratoriums wurde Herr Prof. Dr. H. Trümpy, Basel, gewählt. Wir freuen uns über diese Wahl und wünschen dem neuen Präsidenten viel Erfolg.

5. Filmaufnahmen
(Leiter: Dr. P. Hugger, Basel)

Seit Jahren bemüht sich unsere Filmabteilung um die bildliche Fixierung von Arbeitsgängen des sterbenden Handwerks. Es ist ein Wettkampf mit der Zeit, den wir bei unseren schwachen Kräften verlieren müssen. Zu schnell geht der Zerfall der alten Volkskultur heute vor sich. Es gilt aber, noch soviel zu retten, als möglich ist. Da alles auf Amateurbasis geschieht und die finanziellen Mittel klein sind, kann der Jahresertrag nur bescheiden ausfallen. Immerhin ist es gelungen, weitere wesentliche Arbeitsvorgänge zu filmen: Das Schmieden von Messern in Buchs (SG), die Herstellung eines Rades durch einen Seveler Wagner und die Seilmacherkunst eines Bauern in Gams (SG). Wir danken wiederum Herrn H.-H. Heer, Zollikon, für seine Arbeit als Operateur, dann den betreffenden Handwerkern, die sich mit vorbildlicher Geduld der nicht leichten Aufgabe unterzogen. Der Seilerfilm wurde von Photograph Walter Wachter, Vaduz, gedreht. Diesen Winter noch hoffen wir, einen Küferfilm zu drehen.

Zwei der neuen Streifen erlebten im Rahmen der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde ihre Uraufführung und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

Als Begleittext wurde eine Reihe von Monographien des betreffenden Handwerks eröffnet und unter das Patronat schweizerischer Industrieller gestellt, die durch Beiträge den Druck der illustrierten Broschüren ermöglichten. Zwei davon sind bereits erschienen: «Ein Messer wird geschmiedet» und «Ein Rad wird gebaut»; sie sind bei der Geschäftsstelle zum Vorzugspreis von Fr. 1.– (für Mitglieder) erhältlich.

6. Gebäckmodelsammlung
(Leitung: Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Basel)

Im Berichtsjahr wurden 51 Model neu in unsern Katalog aufgenommen und 32 photographische Aufnahmen erstellt.

7. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

Die Arbeiten in Zürich wurden durch eine grössere Publikation über das Jagdwesen, die unser Mitarbeiter Herr Dr. Lutz verfasste, unterbrochen, so dass die Sammlung im Berichtsjahr fast ganz ruhte.

8. Volksmedizin
(Leitung Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach/ZH)

Auch in dieser Abteilung ruhten die Arbeiten, da die Abteilungsleiterin durch die Vorbereitung auf ihre Examina und die Ausarbeitung ihrer Dissertation voll in Anspruch genommen war.

9. Rechtliche Volkskunde
(Leiter: Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Die Interessenten dieser speziellen Studienrichtung trafen sich am 4./5. Mai in Brig zu einer ersten Kontaktnahme und Aussprache. Die Tagung (cf. Korrbatt 1963, S. 102f.) verlief äusserst interessant, so dass die Teilnehmer sich verabschiedeten mit dem Wunsch, sich wieder zu solchen Treffen einzufinden.

* * *

Eine der grössten Sorgen des Vorstandes bildet stets noch die finanzielle Lage unserer Gesellschaft; die Mittel aus den Beiträgen der Mitglieder und aus dem Buchverkauf, sowie die Subventionen reichen für unsere Aufgaben nicht aus. Das Institut, das einzige in der Schweiz, das den Kontakt mit den Forschern im In- und Ausland aufrechthält, die Forschung, die auf allen Gebieten intensiv weitergeführt werden sollte und die Publikationen, die im gegenwärtigen Moment in reichlicher Anzahl zum Druck bereitliegen, verlangen dringend grössere Mittel. Aus diesem Grunde sah sich der Obmann veranlasst, in einem Rundschreiben an alle Erziehungsdirektionen zu gelangen und die Kantone zu bitten, sie möchten in einem Akt der Solidarität, jeder nach Grösse und Vermögen, unserer Gesellschaft für ihre Forschungsarbeiten, vor allem auf den Gebieten des Volkslieds, der Bauernhausforschung und des Films, eine finanzielle Mithilfe bewilligen. Dem Obmann gingen einige aufmunternde Zuschriften zu und, was wir besonders verdanken möchten, ein Beschluss des bernischen Regierungsrates, der unserer Gesellschaft eine jährliche Zuwendung von Fr. 2000.– zusichert. Wir hoffen bestimmt, dass weitere Kantone dem guten Beispiel folgen mögen.

Für die wie in früheren Jahren erhaltenen Subventionen von Bund und Kanton Basel-Stadt sprechen wir den Behörden unsern besten Dank aus. Auch bei unsren Druckvorhaben wurden uns verschiedene Beiträge à fonds perdu zugesprochen, damit sich die Verkaufspreise der Bücher in einem tragbaren Rahmen halten. Wir danken aber auch dem Nationalfonds, der uns im verflossenen Jahre eine Neuorganisation der Arbeitsequipe am Atlas ermöglichte. Dann geht unser Dank an unsere Abteilungsleiter, die sich für die besondern Forschungsrichtungen unserer Gesellschaft eingesetzt haben, an die Sekretärinnen und Assistenten, die die alltäglichen kleinen Arbeiten mit grosser Hingabe und Zuverlässigkeit verrichten, an die Redaktoren, die mit Verantwortung unsere Zeitschriften betreuten. Wir danken aber auch all unsren Mitgliedern, die uns die Treue gehalten haben, und möchten sie auffordern, durch persönliche Beiträge unser Schrifttum zu fördern und zu bereichern. Eine aktive Mitarbeit bei unsren Veranstaltungen oder als Korrespondent unserer Blätter wird ihnen bestimmt den grössten Gewinn bringen. *W. Egloff*, Obmann

Jahresrechnung 1963

abgeschlossen per 31. Dezember 1963

Allgemeine Rechnung

<i>Einnahmen</i>	Fr.	<i>Ausgaben</i>	Fr.
Mitgliederbeiträge	14 955.48	Archiv	17 313.35
Schriftenverkauf	8 660.02	Korrespondenzblatt	9 289.15
Atlasverkauf	8 000.—	Bulletin	1 173.80
Hoffmann-Krayer-Fonds . .	2 817.70	Atlas	10 362.90
Zinsen	4 526.55	Schriften	15 756.10
Nationalfonds	1 593.55	Hausforschung	11 509.90
Schweiz. Rückversicherung .	500.—	Film	5 667.75
Bund Schweiz. Architekten .	1 000.—	Volkslied	12 615.45
Ingenieur- und Architekten-verein	1 000.—	Volksmedizin	32.40
Schweiz. Bauernverband . .	750.—	Votivaktion	210.30
Übertrag	43 803.30	Institut	15 051.—
		Übertrag	98 982.10